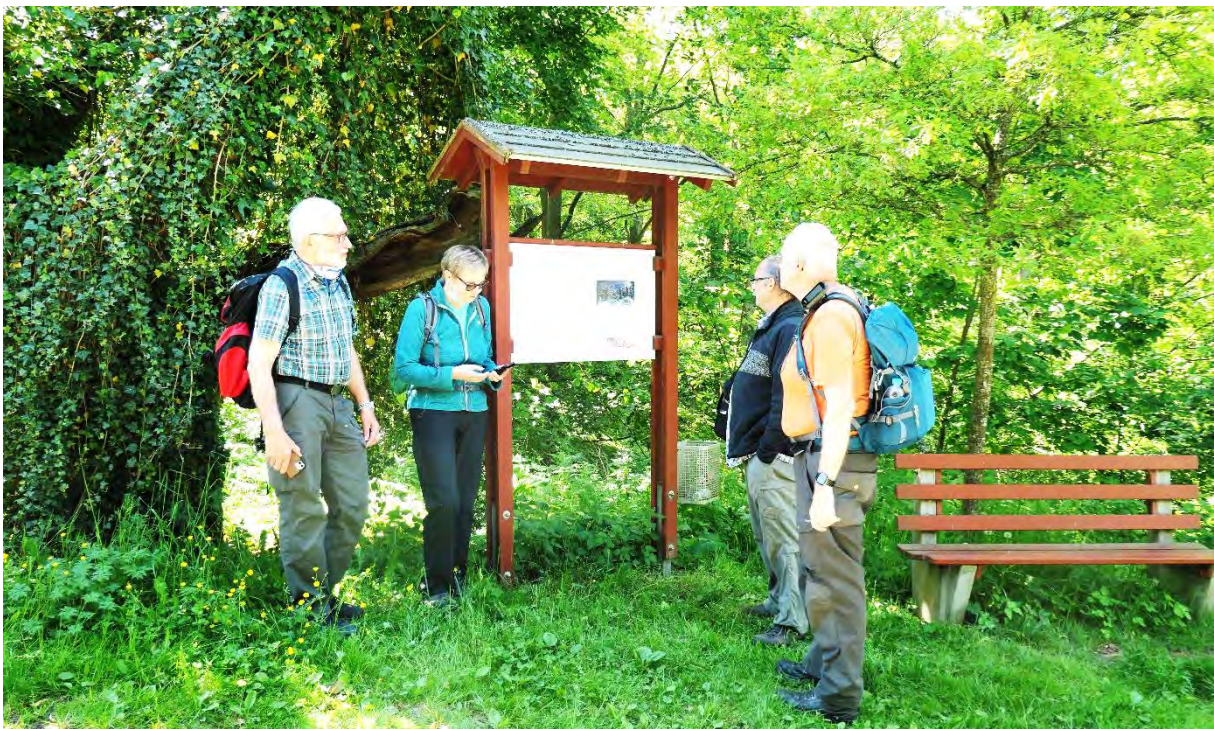


# Suhler Rennsteigbote

## Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Nummer 120 Juni 2020



Wandern in ganz kleinen Gruppen, weil durch Corona nur einschränkt möglich.  
Die Wanderer informieren sich an der Infotafel der Säueiche.

Informationsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.  
Redaktion: Werner Seibt, Udo Birke, Ursula Füchsel  
[www.rennsteigverein-suhl.de](http://www.rennsteigverein-suhl.de), Beiträge an Ursula.Fuechsel@gmx.de  
Nachdruck nur mit Einverständnis des Vorstandes und der Redaktion



### **Enttäuschung**

Weil in unseren heimlichen Waldesgründen  
die „Frauenschu – Orchidee“ nicht zu finden,  
und dass man sie blühend kennen lerne,  
lockt es vier Freunde hinaus in die Ferne.

Nach der Plauener Gegend in einem heimlichen Grund,  
wo angeblich die Blume sehr üppig stund,  
wanderten sie eines Sonntags im Maien  
freudig, erwartungsvoll, querfeldein.

Sie pilgerten und suchten schon fast acht Stunden  
und hatten das Blümlein noch nicht gefunden.  
Ihre Hoffnung und Geduld war bald am Ende,  
da kam plötzlich ein Jubelschrei aus dem Gelände.

Endlich! - hinter einem Busch versteckt  
hat sie doch einer noch eben entdeckt.  
Die Freude stoppte leider im Nu.  
Denn er blühte noch nicht, der Frauenschuh.

So ist das Schicksal dieser Erde,  
statt dass zuletzt der Lohn dir werde,  
für dein Mühen, Schaffen, Streben,  
musst du Enttäuschung oft erleben.

*Otto Weiß*, Heidersbach (Thüringer Heimatblätter, 1935)

Wir trauern um unseren Wanderfreund  
Klaus Weber - Altrenner Signäler  
Geb.18.12.1941 gest. 01.06.2020  
Wir werden ihn immer in freundlicher Erinnerung behalten

## Der Vorstand informiert

*Liebe Wanderfreunde,*

*endlich, endlich geht es wieder auf Schusters Rappen mit uns auf Wandertour!*

*Wenn auch mit einigen „Corona-Auflagen“ belegt, können wir unserer Wanderleidenschaft wieder nachkommen. Der Wanderplan für die kommenden Monate ist auch ab sofort auf unseren Internetseiten –*

*[www.rennsteigverein-suhl.de](http://www.rennsteigverein-suhl.de) – veröffentlicht und somit allen jederzeit zugänglich.*

*Bitte macht davon regen Gebrauch und habt auf allen Wegen Spaß und Freude!*

*In den zurückliegenden „Corona-Monaten“ haben fleißige Akteure rund um Heini Fleischhauer die Renovierungsarbeiten an unserem Vereinsdomizil*

*(u.a. neue Wärmedämmung) weiter vorangebracht. Mit Fertigstellung wird es sich als Schmuckstück in neuem Glanz präsentieren können.*

*Auch an den Außenanlagen sind die Verschönerungs- und Pflegearbeiten auf den Weg gebracht und werden am Samstag, 20.06. mit einem kleinen Arbeitseinsatz bei „Bratwurst und Bier“ kontinuierlich weitergeführt.*

*Durften wir wegen Corona schon nicht organisiert wandern, so stand auch unser sonntäglicher Hüttenbetrieb zur Disposition.*

*Letztendlich konnten wir mit einem plausiblen „Hygienekonzept“ eine eingeschränkte*

*Sonntags-Öffnungszeit von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr bewerkstelligen. Einer der dienstältesten Pavillons wurde in der Woche nach Pfingsten aufgestellt, der besonders am Sonntag, 14.06. eine echte Bewährungsprobe bei sintflutartigen Regenfällen bestanden hat. Wir haben uns gefreut, dass an allen Sonntagen das*



*„Hüttenparadies“ gut besucht gewesen ist und unsere Hüttdienste auch unter „Corona-Auflagen“ unsere Gäste bestens versorgt haben.*



*Allen Akteuren herzlichen Dank für ihr Engagement und den Gästen für ihr Kommen. Schön, dass wir Miteinander waren und unterhaltsame Stunden verbrachten!*

*Neben der Wiederbelebung unserer Wanderaktivitäten ist auch unsere Vereins-  
hütte weiter an den Sonntagen ab 14.00 Uhr geöffnet.*

*Eine weitere gute Nachricht zum Schluss: In den Monaten April bis Juni haben wir 6 neue Mitglieder in unsere Ortsgruppe aufgenommen und freuen uns auf ein vergnügliches, gemeinsames Miteinander.*

*Habt alle weiter gute Zeiten und bleibt gesund!*

*Herzlichst und Gut Runst*

*Ernst Haberland*

## Grenzenloses Wandern – 30 Jahre „Der Rennsteig ist frei“



### *Herzlich Willkommen zur ersten deutsch – deutschen Rennsteigwanderung*

Am 28. April 1990 wurde die historische Wiedereröffnung des Rennsteiges von Brennersgrün – Steinbach am Wald – Spechtsbrunn durchgeführt. ca.18 km;

Durch Funk und Presse auf diese einmalige Veranstaltung aufmerksam geworden, hatten wir beschlossen: Da machen wir mit! Mit dem Trabi ging es nach Brennersgrün im Kreis Lobenstein. Trotz ehemaligem Grenzgebiet wurde der Ort gleich gefunden und uns erwarteten schon viele Wanderfreunde. Sehr viele, an die fünf Tausend sollen es wohl gewesen sein. Da wir individuell unterwegs waren hatten wir uns vorgenommen die ausgeschriebene Tour von Brennersgrün – Steinbach a.W. - Spechtsbrunn mit zu wandern, dann weiter auf dem Rennsteig in Richtung Masserberg. Die Nacht in einer geeigneten Schutzhütte zu verbringen und am nächsten Tag bis nach Masserberg zu Fuß und zurück mit dem Bus nach Suhl. Ja damals fuhren solche Busse noch. Ausgerüstet waren wir mit großen Rucksäcken. Nun werdet ihr fragen, wer waren wir? Wolfgang Schleicher und Udo Birke.

Die Hinfahrt organisierten meine Eltern im Auto. Nach heutigen Erkenntnissen waren noch drei Wanderfreunde unserer Ortsgruppe mit dabei: Helga und Hans



Kirchner aus Eisfeld und Hartmut Wagner aus Zella-Mehlis. Die Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins war noch nicht gegründet. Aus Suhl haben ca. 20 Mitglieder der später gegründeten Ortsgruppe an der Eröffnungswanderung teilgenommen. Der Leiter war der erste Vorsitzende, Rudi Hellmann. Die Zapfendorfer Renner kamen, unter Leitung von Kurt Enzi, mit einem Bus.

Die offiziellen Eröffnungsreden haben wir nicht mitbekommen, sondern wir reiheten uns in die endlose Schlange der Wanderer ein.



### *Reste vom Sperrzaun der ehemaligen Grenzanlagen*

Von Brennersgrün ging es auf dem, schon neu mit dem weißen R ausgeschilderten Rennsteig zum ersten Grenzübergang am Kurfürstenstein. Die Platten des Kfz-Sperrgrabens waren umgelegt und ein großes Zaunfeld bildete das Grenztor nach Bayern. Der Schönwappenweg wurde links liegen gelassen und über die Ziegelhütte ging es zum Schützenplatz nach Steinbach am Wald. Mittagstrast war angesagt. Die örtlichen Vereine übernahmen die Versorgung.



*Mittagsrast am Schützenplatz*



*Schildwiese bei Kleintettau*

An der Frankenwald-Hochstrasse ging es bis zur Schildwiese. Vorbei an den Resten des Waldhauses „Weidmannsheil“ der Gründungsstätte des Rennsteigvereins, das am 29. 2. 1988 abgebrannt wurde. An der Schildwiese sahen wir die Reste der irrwitzigen Grenzsicherung. Eine schmale Landzunge reicht von hier bis an den Ortsrand von Kleintettau. Nicht nutzbar, aber doppelt abgesichert. Wir wanderten über dieses merkwürdige Land zum Grenzübergang an der „**Kalten Küche.**“

Der heutige Rennsteig wird etwas anders begangen.

„**Passieren nur mit zum Grenzübertritt gültigen Dokumenten gestattet.**“ Soviel deutsche Ordnung muss sein. Man latscht nicht einfach so von Bayern nach Thüringen. Aber die Ordnungshüter waren großzügig. Sie hatten viel mehr damit zu tun, den beliebten, heute mit Seltenheitswert gehandelten Wiedereinreisestempel mit dem Aufdruck „**DDR 28.04. Rennsteig**“ in Ausweise, Urkunden oder irgend welche Papiere zu drücken.



#### *Wiedereinreisestempel der DDR – Grenzbehörden: Grenzübergang **Rennsteig***

Kalte Küche – Spechtsbrunn – Festplatz. Ein kleiner Festakt mit mehreren Ministern aus West und Ost folgte mit Ansprachen und Grußworten. Die Enthüllung einer **Rennsteig-Wandertafel** wurde gefeiert. Mit bayerischer Musik und thüringischer Folklore sowie reichlich Speis und Trank auf dem Festplatz wurde dieser erlebnisreiche Tag beendet.

Wir brauchten auch nicht bis Masserberg zu wandern, sondern wurden mit dem Auto nach Suhl gefahren.

Am 09. Mai 2020 hätte dazu eine Jubiläumsveranstaltung in Neustadt am Rennsteig stattgefunden. Es lädt ein: Thüringer Wanderverband, Thüringer Rennsteigverein Neustadt e.V., der Rennsteigverein 1896 e.V. Durch „Corona“ ist die Veranstaltung abgesagt worden.





Dieser Anblick bot uns die Brandruine des Waldhauses „Weidmannsheil“ am 28.04.1990. Hier wurde Pfingsten 1896 der Rennsteigverein gegründet.  
(Bild aus „Farnkraut“ 2/1990)

*Udo Birke*

### **Kleine Naturkundewanderung bei M ünnerstadt**

Eine gute Idee von Udo, mal im kleinen Kreis in Coronazeiten, die Natur erkunden. Am Freitag vor Pfingsten um 11 Uhr an der Talkirche bei M ünnerstadt war Treffpunkt. Udo, Detlef und Ursula, Brigitte und Erich waren dabei. Schließlich ist es Heimat von Erich und Brigitte. Ein ganzes Stück musste noch gefahren werden, bis zum Wald, wo wir die Autos abstellen konnten.

Als erstes gab es eine geschichtliche Begebenheit an der Säueiche. Titelbild des Heftes





Ein wenig Spaß muss dabei sein!

Ein schmaler, schattiger Pfad führte unsere Schritte in den Wald. Es war sehr angenehm auf dem weichen Waldboden zu laufen, die Augen immer suchend auf den Boden, links und rechts gerichtet.



Die Natur bescherte uns eine vielfältige Pflanzenwelt.

Udo hatte auch gleich einen Hinweis und Rezept auf eines der wohlschmeckenden Wildkräuter, die Ährige Teufelskralle, wo Wurzeln, Stängel Blätter und Blüten verarbeitet werden. Aber keine Sorge, bei dem vereinzelt Vorkommen, wäre dies sehr mühevoll. Außerdem befanden wir uns im Naturschutzgebiet, da wird nicht einfach geerntet.

Wir erkannten schon verblühte Kuhschellen, Primeln, Maiglöckchen, die Blätter von Leberblümchen, Märzenbecher und vieles mehr.



Uns interessierte aber das neue Pflanzenleben. Die Blätter von Türkenbundlilien und von Orchideen waren schon zu sehen.



Wir erfreuten uns an den jetzt blühenden - weißer Eisenhut, dem weißen Waldvögelein und das eigentliche Ziel unserer kleinen Wanderung, die uns neugierig machte - der Diptam.

**Wissenschaftlicher Name:** Dictamnus albus.

## Diptam

Der Diptam, auch Aschwurz oder Brennender Busch genannt, ist die einzige Art der monotypischen Gattung Dictamnus, er gehört zur Familie der Rautengewächse. Diese Pflanzenart steht seit 1936 unter Naturschutz; sie war schon damals eine Seltenheit in Mitteleuropa. [Wikipedia](#)

Die Kapsel Früchte des Brennenden Busches reifen nach der Blütezeit heran. Sie sind unscheinbar und ungenießbar. Für den Menschen sind die Früchte giftig. In



dieser herrlich sonnigen Zeit gibt die Staude ätherisches Öle ab, die weithin zu erschnuppeln sind. An heißen Tagen zeigt diese Staude eine weitere ihrer unglaublichen Facetten. In dieser Zeit gehen ätherische, entzündbare Dämpfe von ihr aus, denen die Pflanze ihren Namen verdankt. Ein brennendes Streichholz führt bei dem 'Brennenden Busch' zu leichten Verpuffungen.

Ein besonderes Schauspiel lässt sich während der Dämmerung beobachten. Bei großer Hitze und gleichzeitigen Windstillstand lassen sich manches Mal kleine bläuliche Flammen erkennen. Daher ist der Standort für diese Staude gut zu wählen.

Der schöne, aber seltene Aschwurz steht seit 1936 unter Naturschutz, um sie vor dem Aussterben zu bewahren. Diptam galt in der Vergangenheit dank ihrer ätherischen Öle als Heilpflanze. Allerdings ließ sich diese Wirkung nie wirklich belegen. Im Kontrast dazu sind schwere Hautreizungen möglich. Diese entstehen in der Kombination von Sonnenlicht und den toxischen Stoffen der Pflanze. Daher ist von einem direkten Hautkontakt unbedingt abzuraten



Wir wurden nicht enttäuscht. Bald kamen, einzelne Pflanzen des Diptams, in Sicht.



Im Schatten der Bäume waren viele Blüten noch geschlossen, aber auf der geschützten, sonnigen Wiese entfalteten die vielen Blüten schon ihre volle Pracht. Udo war nicht ganz zufrieden und äußerte die Absicht, das ganze nach Pfingsten noch einmal anzusehen.

Uns hat es gefallen, die Wanderfreunde gesund wieder zu sehen und auch neues Wissen und eine neue Gegend kennen gelernt zu haben.

Danke Udo.

*Ursula Füchsel*

## **Neugierde entfacht, Interesse geweckt**

Nachdem wir am Freitag mit Udo den Diptam suchten und fanden, haben wir uns am Pfingstsonntag auf den Weg gemacht, um mal wieder nach dem Frauenschuh zu sehen. In der Unterhaltung mit Udo, konnten wir erfahren, dass der Frauenschuh in der Blüte steht. Wir fuhren in Richtung Obermaßfeld- Meiningen zum Sülzetalradweg. Wir stellten das Auto an der ehemaligen Schweinemästerei ab und gingen bei den Gärten immer aufwärts zum Wald hin.



Ein schönes Knabenkraut entdeckten wir schon am Wegesrand. Der Frauenschuh war nicht so leicht zu entdecken, da musste man vom Weg ab, durch Dickicht bevor die ersten Exemplare in Sicht kamen. Es ist schon ein kleines Wunder, eine so schön geformte Pflanze in der Natur zu sehen.

Allerdings mussten wir auch feststellen, dass die Trockenheit im vorigen und auch diesem Jahr, die Pflanzen ausgedünnt und kleiner werden ließ. Die Knabenkräuter dort waren schon ziemlich verblüht. Trotz alledem für uns eine große Freude die



Orchideen noch einmal sehen zu dürfen, ob es uns wieder gelingt, ist bei diesen Wetterlagen inzwischen ungewiss. Zufrieden mit allerhand Fotos im Gepäck ging es nach Hause.

Pfingstmontag wollten wir mal wieder die Trollblumen und Knabenkräuter unter die Lupe nehmen. Wir fuhren in Richtung Plau- Arnstadt,



stellten das Auto an der Schafskäserei ab und wanderten den Quellenweg am Ziegenried entlang. Überall wuchs wilder Salbei und Akelei in den schönsten Blautönen.

Es war ziemlich sonnig und warm und ein Teil des Weges war unbeschattet, es ging immer ein wenig bergauf. Man musste schon durch die Buschhecke immer Ausschau nach den Wiesen in der Bachaue halten, um das Ziel nicht zu verfehlen.





Bald hatten wir eine Wiese mit einem großen Vorkommen an Trollblumen entdeckt, die Freude war groß. Da konnte ich viele schöne Fotos machen. Beim genaueren Hinsehen kamen auch Knabenkräuter zum Vorschein.



Sie waren klein, in einer kräftigen Farbe. Udo bekam Fotos geschickt und kann sicher sagen um welche Art es sich hier handelt.

Die Schafskäserei hat montags geschlossen, aber zu Coronazeiten weiß man ohnehin nicht, ob eine Einkehr so gut ist.

Wir hatten jedenfalls zwei erlebnisreiche Tage, an denen wir viel Natur bewundert haben.

*Ursula Füchsel*



## Positionspapier des Deutschen Wanderverbandes Mit dem Wolf leben

Unter dem Titel „Mit dem Wolf leben – aber wie?“ hat der Deutsche Wanderverband (DWV) rechtzeitig zum Tag des Wolfes am 30. April ein Positionspapier erarbeitet.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

Das unter Federführung von Theodor Arend, beim Deutschen Wanderverband (DWV) zuständig für das Thema Naturschutz, entstandene Papier räumt auf mit dem derzeit wieder häufig bemühten Trugbild des „Bösen Wolfes“. Arend: „Auch wenn es innerhalb des Wanderverbandes, unter dessen Dach rund 600.000 Menschen organisiert sind, sehr unterschiedliche Perspektiven gibt, besteht zumindest darin Einigkeit, dass der Wolf grundsätzlich in Deutschland zu Hause ist. Die Rückkehr in seinen ursprünglichen Lebensraum ist ein Meilenstein hinsichtlich der erwünschten Verbesserung der Biodiversität unserer Lebensräume.“

Das DWV-Positionspapier stellt fest, dass Wolfsbegegnungen auch in Gebieten mit etablierten Rudeln extrem selten seien, gefährliche Kontakte mit aggressiven



Hunden oder Wildschweinen viel wahrscheinlicher. Die Rückkehr des Wolfes sei nicht nur aufgrund von Artenschutzvorgaben, sondern auch aus Naturschutzsicht zu begrüßen. Gleichwohl sieht der DWV bei Viehschäden berechnete Ausgleichsansprüche der Landwirtschaft und fordert von der Politik dauerhafte Finanzierungsprogramme, die ökonomische Zusatzbelastungen wie die Errichtung von Zäunen oder die Anschaffung von Schutzhunden ausgleichen. Der Wanderverband schließt auch Situationen nicht aus, in denen der Wolf vergrämt oder erlegt wird. Schließlich fordert das Papier, die Lebensraummöglichkeiten und -erfordernisse für den großen Beutegreifer und effektive Vergrämungsmethoden intensiver zu erforschen.

*Jens Kuhr*

## Oberhof

Gedicht in Suhler Mundart, Verfasser unbekannt, ca. 1875,

Oberhof.

Ach, - ach, - ach, - ach, wie schüe 1)  
 Is`s doe obe in der Hühe ! 2)  
 Oeberhof ! Es gätt 3) doch nis  
 Ueber Diich – klae 4) Paradies.

Morgens homme 12) Frühconcert,  
 Denn öm siebe tött der Hert 13),  
 Onn in schöner Harmonie  
 Zieht zur Waid das liebe Vieh.

Guck ner öm dich 5): Schritt om  
 Schritt  
 Grüe 6) is alles, bas me sitt 7),  
 Grönne Wäller, grönne Wies!  
 Sött me doch, bus 8) schöner is.

On bos gitts 14), wie Sand am Meer,  
 Schöne Oertle rengs umher!  
 Wärlich, wärlich, meiner Säel,  
 Kaum kann mer se hergezähl.

Is doe onne haeß 9) on schwül,  
 Bleits do obe frisch on kühl.  
 Gitts doe onne Stahb on Drek,  
 Rae is obe Wak on Stek 10)

Zell` on Suhl on Kammerbach,  
 Löffelthal, on Silberbach,  
 Schloßberg, Wegscheid, Schweizer-  
 haus -  
 Ueberall lonts` Enn hinaus.

Lärmts on raffelts in der Stat,  
 Stell is obe früh on spat.  
 Reage 11) onne sich die Leut,  
 Hier is Fried on Ainägkeit.

On daß en 15) so schöner Wält  
 Laeb on Säel zusomme hält,  
 Dafür stänn 16) so früh wie spat  
 Geute Leut` mit Rath on That.

Oeberhof! - bleibt die Parol`!  
Räennts 17) Enn a dan Buckel vol:  
Schüe bleibt`s doch! - die Hand da-  
drauf -Uebers Joar gett`s wie-  
der`rauf.

